

# *Gemeinde*

Ev. Stiftskirchengemeinde Diez

# *Konzeption*

Unbezahlbar

2012

*Leitbild:*



*Das Haus*

*der*

*lebendigen*

*Steine*



Liebe Mitglieder der Stiftskirchengemeinde,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

während eines Wochenendes in Schönberg im Dezember 2010 hat sich der Kirchenvorstand intensiv mit den vielfältigen Aktivitäten innerhalb unserer Gemeinde beschäftigt. Es wurde besprochen welche Arbeitsschwerpunkte in der noch verbleibenden Wahlperiode gesetzt werden können, um das christliche Leben in der Gemeinde zu fördern. So entstand die Idee, eine Gemeindekonzeption zu erarbeiten, in der die Ziele und Schwerpunkte für die weitere Arbeit formuliert und die Wege zu deren Erreichung beschrieben werden. Das Ergebnis halten Sie nun in Händen.

Die Gemeindekonzeption beschreibt darüber hinaus, woher wir kommen und wer wir sind, indem auf wichtige Rahmendaten eingegangen und die Geschichte unserer Kirche kurz zusammengefasst wird. In einem weiteren Schritt wird die vielfältige Arbeit innerhalb unserer Gemeinde beschrieben.

Ein besonders wichtiger Bestandteil dieser Gemeindekonzeption bildet das neue Leitbild für unsere Gemeinde. Es stützt sich auf Aussagen und Bilder aus der Bibel, die - bezogen auf unsere Evangelische Stiftskirchengemeinde - sichtbar machen sollen, was eine christliche Gemeinde ist und welchen Auftrag sie hat.

Wir bitten Sie, die Arbeit des Kirchenvorstands kritisch und konstruktiv zu unterstützen und sind offen für Anregungen, Lob und Kritik. Wir sind für Sie da; sprechen Sie uns an und begleiten Sie unsere Arbeit mit Ihrem Gebet.

Für den Kirchenvorstand



Dieter Wedlich (Vorsitzender)

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Unser Leitbild</b>	<b>4</b>
<b>1 Wo wir sind</b>	<b>6</b>
1.1 Unser Umfeld	6
1.2 Statistische Daten	8
1.3 Geschichte unserer Kirchengemeinde	10
<b>2 Wer wir sind</b>	<b>12</b>
2.1 Unsere Kirchengemeinde im Überblick	12
2.2 Unser Gemeindeleben	12
2.2.1 Gottesdienste	12
2.2.2 Kirchenvorstand	14
2.2.3 Verwaltung	15
2.2.4 Kindertagesstätten	16
2.2.5 Gruppen in der Gemeinde	17
2.3 Ökumene	21
2.4 Gemeindebrief	22
<b>3 Wohin wir wollen</b>	<b>23</b>
Ziel 1: Menschen durch ein vielfältiges Angebot ansprechen	23
Ziel 2: Gute Darstellung unserer Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit	24
Ziel 3: Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter würdigen und stärken	25
Ziel 4: Kontakt zu Gemeindegliedern verstärken	26
Ziel 5: Überprüfung der Gemeindekonzeption und Vereinbarung neuer Ziele	26
<b>4 Kontakt</b>	<b>27</b>

## Unser Grundverständnis

*Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

1. Korinther. 3,9 -11

*Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar.*

*Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.*

1. Petrus 2,4 - 5

*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.*

Epheser 2,19 - 21

Diese zitierten Bibeltexte sind Grundlagen unseres Leitbildes.



## *Das Haus der lebendigen Steine*

Die Stiftskirche ist als Haus das Zentrum und die Namensgeberin unserer Gemeinde. Von diesem Bild angeregt, verstehen wir unsere Gemeinde als ein Haus, erbaut aus lebendigen Steinen.

Das Fundament dieses Hauses ist die biblische Botschaft.  
Der Grundstein bzw. Eckstein ist Jesus Christus.

In diesem Bild verstehen wir die Menschen unserer Gemeinde als lebendige, natürliche Steine. Ähnlich wie bei einem Natursteinhaus sind unterschiedliche Steine wichtig, um unser Haus mit Lebendigkeit zu füllen.

Unser christlicher Glaube ist der Mörtel, der die Steine miteinander verbindet und ihnen Halt gibt.

Durch das feste Fundament (die biblische Botschaft), den Grundstein (Jesus Christus) und den Mörtel (der christliche Glaube) kann sich die Form des Hauses den Steinen anpassen und nicht umgekehrt.

Damit wirken wir mit an einem lebendigen Haus, in dem Geborgenheit, Vertrautheit und Heimat erfahrbar sind.



# 1. Wo wir sind

## 1.1 Unser Umfeld



Karte des Dekanats Diez mit allen Kirchengemeinden

Quelle: [www.dekanat-diez.de](http://www.dekanat-diez.de)

Die Evangelische Stiftskirchengemeinde Diez an der Lahn umfasst die Stadt Diez - ohne den Stadtteil Freindiez - und die beiden zusammengehörenden Ortschaften Birlenbach und Fachingen. Die Kirchengemeinde ist Bestandteil des Evangelischen Dekanates Diez und der Propstei Südnassau in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Politisch liegt Diez im Rhein-Lahn-Kreis des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

Die Gemeinde hat ca. 2.770 Gemeindeglieder und ist in zwei Seelsorgebezirke aufgeteilt. Der erste Pfarrbezirk (Diez I), der von Pfarrer Gerd-Michael Scheuch betreut wird, umfasst den größeren Teil von Diez und hat ca. 1.270 Gemeindeglieder. Der zweite Pfarrbezirk umfasst Birlenbach und Fachingen und einen kleineren Teil von Diez; dieser wird von Pfarrer Ingo Lüderitz betreut und hat ca. 1.490 Gemeindeglieder.

Diez ist eine Kleinstadt in unmittelbarer Nähe zu Limburg. Viele Menschen aus der Gemeinde pendeln ins Rhein-Main-Gebiet zu ihrer Arbeit in Frankfurt, Wiesbaden oder Mainz. Diez hat mit den typischen Problemen einer Kleinstadt zu kämpfen, jedoch durch die modernisierte Jugendherberge und die Innenstadterneuerung hat Diez deutlich gewonnen. Von den 10.755 in Diez lebenden Menschen sind 4.555 evangelisch (42,3%). Hiervon zählen knapp 2.000 Mitglieder zu unserer Kirchengemeinde, die anderen zur Jakobusgemeinde in Freindiez.

Die Orte Birlenbach und Fachingen sind dörflicher strukturiert, wobei die Menschen Wert auf die Unterscheidung zwischen Birlenbach und Fachingen legen, obwohl beide Ortsteile auch kommunal zu einer Ortsgemeinde gehören.

Auf den Dörfern gibt es noch eine größere Identifikation mit dem Ort, was man auch am Vereinsleben erkennen kann. Doch auch hier sind Veränderungen im Gange. So wurde beispielsweise 2009 der gemischte Chor Birlenbach aufgegeben. Städtische Wohn- und Lebenssituationen halten Einzug in den Dörfern. In Birlenbach und Fachingen leben 1.532 Menschen, von denen 822 evangelisch sind (53,7 %).

Neben der Stiftskirche als Hauptgebäude der Gemeinde verfügen wir noch über weitere Gebäude:

- Die Kapelle in Fachingen, die nicht nur Sakralbau sondern auch Dorfgemeinschaftshaus ist.
- Das Gemeindezentrum in Diez am Schloßberg 13 mit der Kindertagesstätte „Kinderhafen“.
- Den Kindergarten „Am Schlossberg“, Schloßberg 12a.
- Zwei Pfarrhäuser (Schloßberg 13 und Schlesier Straße 11).
- Das ehemalige Küsterhaus an der Stiftskirche, das einen Gemeinderaum („Arche“) enthält, ansonsten zurzeit vermietet ist.
- Die Räumlichkeiten des Kindergartens „Purzelbaum“ in Birlenbach gehören der Ortsgemeinde.
- In Birlenbach werden im Gemeindehaus der Ortsgemeinde die Räumlichkeiten für Gottesdienste und Jugendgruppen genutzt.

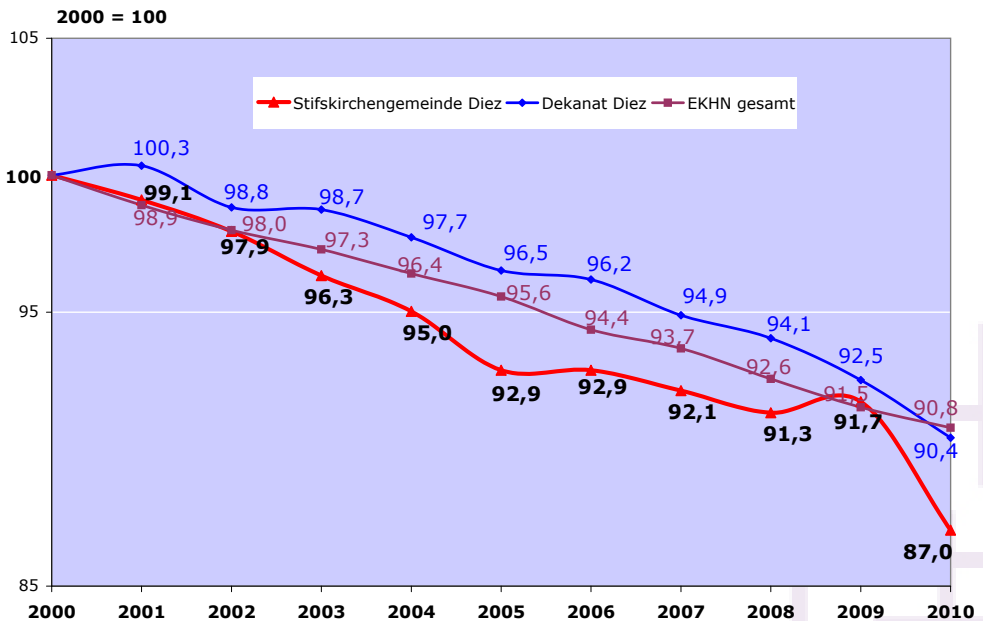


## 1.2 Statistische Daten

Die Zahl unserer Gemeindeglieder hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr verringert. Betrug die Mitgliederzahl im Jahr 2000 noch 3.218, so ist sie in den letzten 10 Jahren um über 400 Mitglieder auf unter 2.800 zurückgegangen. Seit vielen Jahren ist die Zahl der Beerdigungen doppelt so hoch wie die Zahl der Taufen. Zudem treten jährlich ca. 13 Personen aus der Stiftskirchengemeinde aus.

Insgesamt ist diese Entwicklung für die Stiftskirchengemeinde einschneidender als für das Evangelische Dekanat Diez bzw. für unsere Landeskirche (vgl. folgende Grafik). Es wird deutlich, dass die Stiftskirchengemeinde im Vergleich zum Dekanat in den letzten zehn Jahren fast um ein Drittel mehr geschrumpft ist als der Durchschnitt des Dekanats.

**Indexierte Mitgliederentwicklung  
Stiftskirchengemeinde vs. Dekanat Diez und EKHN**





### Geschlechts- und Altersstruktur Stiftskirche vs. Landeskirche

	Stiftskirchengemeinde Diez 2010 (in %)	EKHN 2010/11 (in %)	Abweichung Stiftskirche von EKHN (in %-Punkten)
Männlich	45,7	45,9	-0,2
Weiblich	54,3	54,1	0,2
0-14 Jahre	8,5	11,4	-2,8
15-17 Jahre	3,4	3,5	-0,1
18-20 Jahre	4,3	3,8	0,5
21-24 Jahre	5,9	5,1	0,8
25-30 Jahre	6,6	6,9	-0,3
31-40 Jahre	11,1	10,7	0,4
41-50 Jahre	15,4	15,5	-0,2
51-60 Jahre	12,6	12,9	-0,3
61-64 Jahre	4,5	4,5	-0,1
65-70 Jahre	6,9	7,1	-0,2
über 70 Jahre	20,7	18,5	2,2
Durchschnittsalter	47,1	46,0	

Quellen: Kirchliches Leben in Zahlen, Stiftskirchengemeinde, Dekanat Diez und EKHN

Einen nicht unerheblichen Einfluss auf diese Situation ist auch in der Tatsache zu sehen, dass innerhalb des Gemeindegebietes keine Neubaugebiete bestehen, die den Zuzug von neuen Gemeindegliedern bewirken könnten.

Der Vergleich der Altersstruktur in der Stiftskirchengemeinde und der EKHN zeigt weiterhin, dass unsere Gemeinde weniger Kinder und mehr ältere Menschen als der Durchschnitt unserer Landeskirche hat.

## 1.3 Geschichte unserer Kirchengemeinde

Die Evangelische Stiftskirchengemeinde Diez ging aus dem Marienstift, einem Kollegiaten- und Chorherrenstift, hervor. Die Marienkirche aus dem Jahre 1289 wurde übernommen. Das Kirchengebiet beschränkte sich zu dieser Zeit aber nur auf die Stadt Diez. Die Reformation begann in der Grafschaft Nassau/Diez erst 1564, weil der Erzbischof und Kurfürst von Trier Mitherr der Grafschaft war. Kurtrier wurde im „Diezer Vertrag“ mit den Kirchspielen Nentershausen, Hundsangen, Meudt und Salz abgefunden. Den Reformationsbestrebungen setzte das Marienstift großen Widerstand entgegen. Der evangelische Dillenburger Pfarrer Berhardus Bernhardi stellte 1564 bei der Visitation fest, dass in der Stiftskirche immer noch „geräuchert“ wurde und Bilder, Messgewänder und sonstige überkommene Bräuche in Anwendung seien. 1567 wurden die sakralen Wertgegenstände und Kleidungsstücke der Stiftskirche in einer langen Liste erfasst. Die Stiftsherren hatten unter Druck der Regierung erklärt, dass sie sich den neuen Anordnungen unterwerfen wollten und auch den Befehl befolgen, ihre „Konkubinen“ abzuschaffen oder zu heiraten. Aber im Gottesdienst blieb es bei den alten Riten, die Martin Luther ja auch nicht ausdrücklich ablehnte.

Das wurde anders, als sich Graf Johann der Ältere von Nassau für den Calvinistischen, den so genannten Reformierten Zweig der Reformation, entschied. 1572 musste alles aus der alten Kirche abgeschafft werden wie Messbecher und „allerhand Götzen“, womit Bilder und Heiligenfiguren gemeint waren.

Christoph Weickart (1564 – 1577), der erste evangelische Pfarrer in Diez, hielt an seinem Chorrock fest und wollte auch die Heiligenbilder nicht aus der Stiftskirche entfernen. Seine Entlassung 1577 brach den Widerstand der Bevölkerung noch nicht. Sein reformierter Nachfolger Friedrich Wiedebrahm (1577 – 1584) setzte mit seinem Landesherrn den Calvinismus durch: 1581 wurden die Seitenaltäre und 1582 der Hochaltar des Marienstiftes abgebrochen. In dieser Phase des „Bildersturmes“ legte Graf Johann selbst Hand an, indem er die kunstvolle Marienfigur des Hochaltars mit seinem Schwert köpfte. 1590 wurde erneut angeordnet, dass „alle päpstliche Religion“ zu beseitigen sei.

Das Diezer Marienstift mit seinem großen Vermögen existierte weiter als Einnahmequelle der Nassauischen Regierung für die Pfarrer- und Lehrerbesoldung.

Die erste Pfarrstelle der Stiftskirchengemeinde war für lange Zeit keine normale Pfarrstelle. Die Inhaber waren auch Hofprediger, Inspektoren des Schulwesens,

Konsistorialräte, Dekane, Berater der Regierung usw.

Zeitweise gab es zweite und manchmal sogar dritte Pfarrer und Vikare zu ihrer Unterstützung in der Gemeindegarbeit. Die fast regelmäßige Besetzung der Pfarrstelle II begann erst mit der Eingemeindung der Dörfer Birlenbach und Fachingen in die Stiftskirchengemeinde, die bis dahin nur die Stadt Diez umfasste. 1817 brannte Freindiez mit seiner Kirche fast völlig nieder und kam mit seinen beiden Filialen zur Stiftskirche. Die Freindiezer unternahmen viele Anstrengungen, um wieder eine selbstständige Kirchengemeinde zu werden. Die Menschen in Birlenbach und Fachingen schlossen sich diesen Bestrebungen nicht an, sondern wollten weiterhin zur Stiftskirche gehören, weil „die Wege nicht nur näher, sondern auch fester seien“. 1891 kam Pfarrer Jäger auf die Pfarrstelle II. Separate Kirchenbücher wurden angelegt und auch getrennt konfirmiert.

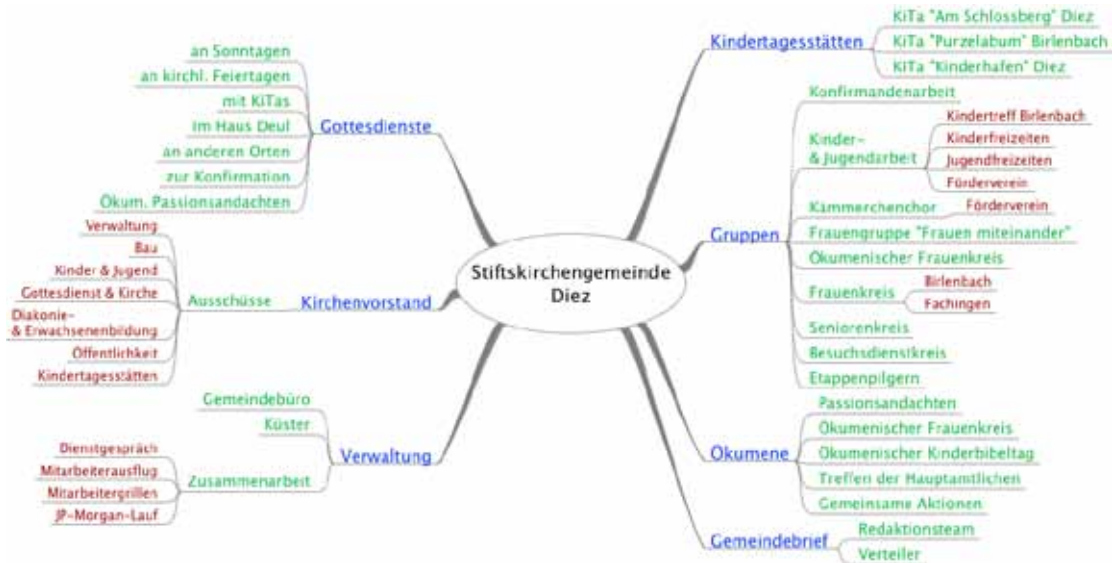
Das Jahr 1817 war auch wichtig durch die „Idsteiner Union“, in der auf staatlichen Druck die Reformierten und Lutheraner, die beiden großen Zweige der Reformation, sich zur „unierten“ Evangelischen Kirche vereinigten. Das galt auch für das reformierte Diez, in dem die Lutheraner in der Minderheit waren. Mit Hilfe der Fürstin Amalie konnten sie sich erst 1701 bis 1707 eine eigene Kirche bauen. So gab es in Diez zwei evangelische Kirchen, zwei Pfarrer (in der Stiftskirche auch mehrere) und zwei evangelische Pfarrhäuser. 1817 wählten dann die „Unierten“ die altherwürdige und größere Stiftskirche als Gemeindekirche. Nach einer Zeit als Magazin der Diezer Garnison wurde die lutherische Kirche für einen „Freundschaftspreis“ an die katholische Gemeinde vermietet und 1837 gab es in Diez wieder einen katholischen Pfarrer.

Die Diezer Stiftskirchengemeinde gehörte zum Dekanat Diez in der Nassauischen Landeskirche mit Sitz in Wiesbaden. Nach 1866 war sie eine Kirchengemeinde in Preußen. 1934 gründete sich die „Evangelische Kirche in Nassau/Hessen“ mit Sitz in Wiesbaden und mit einem Bischof der „Deutschen Christen“. Aus dieser Kirche ging unter Hinzufügung der Frankfurter Kirche die „Evangelische Kirche in Hessen und Nassau“ mit Sitz in Darmstadt hervor, die 1947 in Friedberg gegründet wurde.



## 2. Wer wir sind

### 2.1 Unsere Kirchengemeinde im Überblick



### 2.2 Unser Gemeindeleben

In unserer Stiftskirchengemeinde sind viele Menschen beheimatet, die in Gottesdiensten, Gruppen, Kreisen und Kindertagesstätten zusammenkommen. Sie fühlen sich unserer Gemeinde verbunden.

#### 2.2.1 Gottesdienste

Gottesdienste bilden die Mitte unserer Gemeinde. Mit einem bunten Gottesdienstangebot versuchen wir, der Vielfältigkeit unserer Gemeindeglieder gerecht zu werden.

#### **GOTTESDIENSTE AM SONNTAG**

Jeden Sonntag feiert die Gemeinde um 10 Uhr einen Gottesdienst in der Stiftskirche. Neben diesem Gottesdienst wird am ersten Sonntag im Monat ein weiterer im Gemeindehaus Birlenbach und am dritten Sonntag in der Kapelle Fachingen - jeweils um 9 Uhr - angeboten. In diesen Gottesdiensten sind die Taufen eingebunden. Einmal im Monat wird in der Stiftskirche das Heilige Abendmahl gefeiert. Nach jedem Gottesdienst in der Stiftskirche werden die Gottesdienstbesucher in das Gemeindecafé in der benachbarten „Arche“ eingeladen.

### ***GOTTESDIENSTE AN DEN KIRCHLICHEN FEIERTAGEN***

Natürlich stellen die Gottesdienste an den kirchlichen Festtagen Höhepunkte im Leben der Gemeinde dar. Besonders sind hier zu nennen die Gottesdienste am Heiligen Abend, in der Karwoche und an den Osterfeiertagen. Diese und andere kirchliche Feste werden durch den Chor unserer Gemeinde musikalisch begleitet. Die Osternacht wird mit neuen liturgischen Elementen gestaltet.



### ***GOTTESDIENSTE MIT DEN KINDERTAGES-STÄTTEN***

An den kirchlichen Feiertagen (Weihnachten, Ostern, Erntedank, St. Martin) werden für die Kinder und Eltern der Kindertagesstätten besondere Gottesdienste angeboten. Diese sind meist an einem Wochentag. Wichtig bei diesen Gottesdiensten ist die Beteiligung der Kinder und die altersgerechte Verkündigung des Evangeliums. Große Teile der Familiengottesdienste werden durch die Kinder und deren Erzieherinnen gestaltet. Des Weiteren werden wöchentlich in der Kindertagesstätte Gottesdienste angeboten, die von den Erzieherinnen in eigener Verantwortung gestaltet werden.

### ***GOTTESDIENSTE IM HAUS DEUL***

Am letzten Donnerstag im Monat findet um 16 Uhr ein Gottesdienst im Seniorenwohnheim Haus Deul statt. Dieser richtet sich vor allem an die Bewohner des Hauses, denen es nicht mehr möglich ist, die Gottesdienste in der Kirche zu besuchen.

### ***BESONDERE GOTTESDIENSTE AN ANDEREN ORTEN***

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten gibt es verschiedene an anderen Orten:

- Waldgottesdienst mit der Birlenbacher Kindertagesstätte (im Juni),
- Kirmesgottesdienst in Fachingen (Himmelfahrt),
- Gottesdienst beim Brückenfest in Fachingen (alle zwei Jahre im August),
- Erntedankgottesdienst in der Mehrzweckhalle Birlenbach in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und dem Frauenchor Fachingen.

### ***GOTTESDIENSTE ZUR KONFIRMATION***

Die Gottesdienste zur Konfirmation finden in der Regel an den ersten beiden Sonntagen im Mai statt, wobei jeder Pfarrbezirk seinen eigenen Gottesdienst feiert. Am Sonntag davor findet der Vorstellungsgottesdienst für beide Gruppen gemeinsam statt.

## 2. Wer wir sind

### **ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN**

In der Passionszeit finden in der Stadt Diez unter Beteiligung aller evangelischen Kirchengemeinden sowie der katholischen Kirchengemeinde gemeinsame Passionsandachten statt. Diese abendlichen Andachten stehen in jedem Jahr unter einem besonderen Thema, das gemeinsam erarbeitet wird.

### **2.2.2 Kirchenvorstand**

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde und ist für das gesamte kirchliche Leben verantwortlich (vgl. Art. 13 Kirchenordnung). Er setzt sich zusammen aus den vierzehn ehrenamtlichen Kirchenvorstehern Sandra Arnolds, Brigitte Decker, Ingrid Freitag, Christian Fuchs, Michaela Fuchs, Michael von Kessel, Marcus Klawikowski, Dorothee Klein, Holger Kniese, Monika Petersson, Carola Renz, Ingeborg Schmidt, Annette Streckbein, Dieter Wedlich (Vorsitzender) und den beiden Pfarrern Ingo Lüderitz und Gerd-Michael Scheuch. In der Regel trifft sich der Kirchenvorstand einmal im Monat zu einer Sitzung.

Die konkreten Aufgaben des Kirchenvorstandes sind vielfältig und reichen von der Trägerschaft der Kindertagesstätten über Verwaltungsaufgaben bis hin zur Entwicklung dieser Gemeindekonzeption.

### **AUSSCHÜSSE**

Die Arbeit des Kirchenvorstandes wird unterstützt durch sieben Ausschüsse in unserer Gemeinde. In diesen Ausschüssen arbeiten Menschen aus unserer Gemeinde mit, die sich und ihre Fähigkeiten im jeweiligen Team einbringen. Hier werden Beschlüsse vorbereitet und Teilaufgaben eigenständig bearbeitet.

Folgende Ausschüsse gibt es in unserer Gemeinde:

- Verwaltung/Personal
- Kindertagesstätten
- Kinder und Jugend
- Bau
- Gottesdienst, Kirche und Musik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Diakonie und Erwachsenenbildung



Vorsitzender: Dieter Wedlich

Vorsitzende: Monika Petersson

Vorsitzender: Ingo Lüderitz

Vorsitzender: Marcus Klawikowski

Vorsitzender: Gerd-Michael Scheuch

Vorsitzender: Ingo Lüderitz

Vorsitzende: Ingeborg Schmidt

## 2.2.3 Verwaltung

### **GEMEINDEBÜRO**

Die Verwaltung der Kirchengemeinde mit unseren drei Kindertagesstätten erfolgt im Gemeindebüro durch Ilona Gasteyer (30 Wochenstunden) und Renate Bauer (8,5 Wochenstunden). Unterstützt werden sie von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ilse Güntner. Neben der Verwaltungsarbeit ist das Gemeindebüro auch in vielen Fragen eine Anlaufstelle und ein wichtiges Kommunikationszentrum unserer Gemeinde. Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros sind von Montag bis Freitag (außer donnerstags) von 09:30 bis 12:30 Uhr, donnerstags von 14:00 bis 17:30 Uhr.

### **KÜSTER**

Als Küster und Hausmeister kümmert sich Viktor Post (40 Wochenstunden) um Bewirtschaftung und Instandhaltung der kircheneigenen Gebäude in Diez. Außerdem begleitet er die Gottesdienste.

### **ZUSAMMENARBEIT IN DER GEMEINDE**

Unsere Gemeinde hat zurzeit 30 hauptamtliche Mitarbeitende. Die gute Zusammenarbeit aller ist ein wichtiges Anliegen und Aufgabe der Gemeinde.

### **DIENSTGESPRÄCH**

Jeden Dienstag von 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr trifft sich der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Dieter Wedlich, mit den Pfarrern, den Leiterinnen der Kindertagesstätten, der Gemeindepädagogin, dem Küster und der Sekretärin zum Dienstgespräch. Dabei werden sowohl anstehende Termine als auch aktuelle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet.

Zur Stärkung der Gemeinschaft und des guten Miteinander bietet die Kirchengemeinde für ihre hauptamtlichen Mitarbeiter Folgendes:

- **Ausflug für die Mitarbeitenden**

Einmal im Jahr bietet die Kirchengemeinde einen Ausflug für die Mitarbeitenden an, zu dem neben den Mitarbeitenden auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes eingeladen sind.

- **Grillen für die Mitarbeitenden**

Im Sommer lädt der Kirchenvorstand die Mitarbeitenden zu einem abendlichen Grillen vor die Kapelle in Fachingen ein.

- **JP Morgan Lauf**

Alle zwei Jahre nehmen hauptamtliche Mitarbeitende unserer Kirchengemeinde am JP Morgan Lauf in Frankfurt teil. Dabei nimmt unsere Kirchengemeinde die Unterstützung durch die Landeskirche wahr, die für Organisation und Verpflegung an diesem Tag sorgt.

### 2.2.4 Kindertagesstätten

#### **EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „AM SCHLOSSBERG“**



Die Kindertagesstätte ist von 7 Uhr bis 16 Uhr geöffnet (freitags bis 15 Uhr) und betreut 80 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, wovon 41 Kinder ganztags in der Einrichtung sind.

Nach dem Motto „Bildung ist keine Frage der Herkunft“ geht es um eine individuelle Förderung für jedes Kind. Die Jüngsten (14 Zweijährige) werden in einer Nestgruppe betreut; des Weiteren ist das gesamte Haus als Offenes Angebot konzipiert. Im Rollenspiel-, im Theater- oder im Bewegungsraum, im Atelier oder auf dem Außengelände können sich die Kinder entsprechend ihrer Neigungen beschäftigen. In der täglichen Stammgruppenzeit von mindestens 30 Minuten werden thematisch gezielte und altersspezifische Angebote gemacht. Die Einrichtung wird geleitet von Carmen Pfeifer.

#### **KINDERTAGESSTÄTTE „PURZELBAUM“ BIRLENBACH-FACHINGEN**



69 Kinder im Alter von null Monaten bis zu zehn Jahren besuchen die Tagesstätte. Die Einrichtung ist von Montag bis Donnerstag von 07:15 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet und am Freitag von 07:15 Uhr bis 15:00 Uhr. Die Krippe öffnet montags bis donnerstags von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr und freitags bis 13:00 Uhr.

Betreut werden die Kinder in einer Regelgruppe (drei bis sechs Jahre), einer kleinen Altersmischung (zwei bis sechs Jahre), einer großen Altersmischung (drei bis zehn Jahre) und einer Krippengruppe (null bis drei Jahre). In der altersgemischten Gruppe können bis zu zwölf Hortkinder aufgenommen werden.

Schwerpunkt der Arbeit ist die ganzheitliche Betreuung des Kindes in allen Stufen seiner Entwicklung. Die als Bewegungskindertagesstätte ausgezeichnete Einrichtung ist gut mit den örtlichen Institutionen vernetzt; es besteht u. a. eine intensive Zusammenarbeit mit dem örtlichen Turnverein und der Grundschule vor Ort.



## **KINDERTAGESSTÄTTE „KINDERHAFEN“**

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE  
"KINDERHAFEN"



Im „Kinderhafen“ werden 46 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr betreut. Die Kindertagesstätte arbeitet im so genannten Offenen Konzept. Es gibt keinen Gruppenverband, die Kinder können sich ihren Spielraum frei wählen. „Ich schaffe es selbst, ich schaffe es ganz alleine“ so lassen wir uns vom Kind leiten und sind zugleich ihre Vorbilder. Das Kind wächst von Frage zu Frage, nicht von Antwort zu Antwort. Am 25.06.2010 hat der Kinderhafen die Auszeichnung der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ überreicht bekommen. Die Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik ist ein erfolgreicher Bestandteil des KiTa-Alltags. Waltraud Kreutz leitet diese Einrichtung.

## **2.2.5 Gruppen in der Gemeinde**

### **KONFIRMANDENARBEIT**

Die Konfirmandenzeit dauert ca. ein Jahr (von Juni bis Mai). Die Konfirmanden-gruppe von Pfarrer Scheuch trifft sich am Dienstagnachmittag. Die Konfirmandengruppe von Pfarrer Lüderitz kommt meist zu monatlichen, ganztägigen Treffen am Samstag zusammen.

Ziel der Konfirmandenarbeit ist es, ein positives Verhältnis zum Glauben und zur Gemeinde zu entwickeln. Dabei ist die religiöse Bildung ein wichtiges Anliegen. Zur Konfirmandenarbeit gehört auch eine dreitägige Konfirmandenfreizeit im Frühjahr, bei der meist der Vorstellungsgottesdienst erarbeitet wird.

In der Regel beträgt das Alter zum Zeitpunkt der Konfirmation 14 Jahre.

### **KINDER- UND JUGENDARBEIT**

Die Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden wird von der Gemeindepädagogin Sabine Güntner geleitet und verantwortet. Ihre Stelle ist aufgeteilt zwischen der Stiftskirchengemeinde (40%), der Kirchengemeinde St. Peter (40%) und dem Dekanat (20%).



### **BEGLEITUNG UND AUSBILDUNG EHRENAMTLICHER FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT**

Eine gute und kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit ist auf gut geschulte ehrenamtliche MitarbeiterInnen angewiesen. Sabine Güntner schult ehrenamtliche Jugendliche ab 14 Jahren während eines Wochenendseminars für die Begleitung von Gruppen und Projekten.

## 2. Wer wir sind

### **KINDERTREFF BIRLENBACH FACHINGEN**

Unsere Ziele bei der Arbeit mit Kindern sind in den Leitaspekten der Evangelischen Jugend niedergeschrieben. Wir arbeiten mit den Schulen und KiTas zusammen. Montags zwischen 15 und 16 Uhr (Ferien ausgeschlossen) trifft sich die Gruppe im Rathaus Birlenbach. Zurzeit besteht die Gruppe aus ca. 15 Kindern zwischen sieben und zehn Jahren. Themen der Treffen sind beispielsweise biblische und andere Geschichten hören, be- und verarbeiten. Es werden u. a. Themen wie Freundschaft und Verantwortung behandelt. Zur Vertiefung dieser Themen werden Spiele und Kreatives - oft auch in der Natur - angeboten.

### **KINDERFREIZEITEN**



Mehrmals jährlich bieten wir eine Freizeit übers Wochenende an und in den Sommerferien eine längere Maßnahme. Die Gruppenstärke hierfür liegt bei ca. 25 Kindern, die zwischen sechs und zwölf Jahre alt sind. In der Regel stehen die Freizeiten unter einem Motto wie z. B. „Der Natur auf der Spur“, „Warten auf´s Christkind“, „VIPs der Bibel“ ...

### **JUGENDFREIZEITEN**

Für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren (Teilnehmerzahl variiert je nach Maßnahme) werden mehrmals jährlich Freizeiten angeboten wie z. B. zur Gedenkstätte Auschwitz, zu den Jugendkirchentagen, nach Berlin ...

### **ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG**

Ein- bis zweimal im Jahr trifft sich die Gruppe (Kinder ab 6 Jahren) in einer der kooperierenden Kirchengemeinden (Herz-Jesu, St. Peter, Stiftskirche). Zum Abschlussgottesdienst sind auch Eltern, Großeltern, Geschwister etc. eingeladen.

### **MÄDCHENFREIZEIT**

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk bieten wir einmal im Jahr eine Freizeit für Mädchen ab 12 Jahren (ca. 24 Teilnehmerinnen) an. Auch diese Fahrten stehen jeweils unter einem Motto wie „Freundschaft“, „Frauenvorbilder in der Bibel“, „Ich bin froh, dass ich ein Mädchen bin“...

### **FÖRDERVEREIN FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT**

Der Förderverein unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit. Er bezuschusst beispielsweise Freizeiten und größere Anschaffungen. Menschen, die sich dem Ziel des Vereins anschließen möchten, zahlen mindestens 9,20 € als Jahresbeitrag, weitere Spenden sind willkommen. Torsten Döring ist der Vorsitzende.

## **KÄMMERCHENCHOR**

Das Ziel des Kämmerchenchors ist die musikalische Bereicherung der Gottesdienste in unserer Gemeinde. Daneben soll durch Auftritte und Konzerte das kirchenmusikalische Angebot in der Gemeinde erweitert werden. Der Chor trifft sich mittwochs um 20 Uhr im Gemeindesaal und wird geleitet von Andreas Frese. Zurzeit singen im Chor ca. 30 Mitglieder im Alter von 16 bis 77 Jahren. Zum Repertoire gehören Werke der geistlichen Musik vom 17. bis 20. Jahrhundert.

## **FÖRDERVEREIN KÄMMERCHENCHOR**

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Chor bei seiner Arbeit zu unterstützen und vor allem aufwändigere Aufführungen zu ermöglichen. Dazu sucht er kirchenmusikalisch interessierte Mitglieder, die bereit sind, dies durch einen Jahresbeitrag von mindestens 25 € zu ermöglichen. Torsten Döring ist der Vorsitzende des Fördervereins.



## **FRAUENGRUPPE DIEZ „FRAUEN MITEINANDER“**

Die Gruppe trifft sich im Zweimonatsrhythmus an unterschiedlichen Wochentagen in der Regel um 19 Uhr. Die Termine werden im Gemeindebrief, im Amtsblatt und durch Flyer veröffentlicht oder sind bei den Ansprechpartnerinnen Inge Fuchs bzw. Annette Streckbein telefonisch oder per Mail zu erfragen.

Angesprochen und eingeladen sind Frauen aller Altersstufen, die Lust haben, gemeinsame Zeit zu verbringen, Traditionen zu leben und Neues zu entdecken. Anregungen und Wünsche von Teilnehmerinnen oder auch aktive Mitarbeit sind erwünscht.

In der Regel kommen zwischen 12 und 30 Teilnehmerinnen zu den Treffen.

Hier einige Aktivitäten und Themen der Gruppe:

Besuch der Stadtbibliothek mit Lesung, religiöse Themen (z. B. die Jahreslosung), meditatives Malen, Fahrradtour mit gemütlichem Abschluss, Filmabend (z. B. „Pilgern auf französisch“), Kreatives (z. B. „Herbstkränze binden“), Spieleabend, Besinnliches etc...

## 2. Wer wir sind

### **ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS**

Die vier Kirchengemeinden organisieren diesen Frauenkreis gemeinsam: Hier sind Frauen unterschiedlicher Konfession, aber auch „kirchenferne“, jeden Alters und Herkunft angesprochen. Die Gruppe trifft sich ca. zehnmal jährlich in einer der vier Kirchengemeinden oder zu Ausflügen zu diversen Einrichtungen, Ausstellungen, Erfahrungsfeldern, Museen, Kirchen ...

Themen der Gruppe sind: Glauben, Spiritualität, Ich, Ich und andere, Kunst, Kreativität. Ansprechpartnerin ist Sabine Güntner.

### **FRAUENKREISE BIRLENBACH UND FACHINGEN**



Die Frauenkreise Birlenbach und Fachingen sind aus der Frauenhilfe hervorgegangen. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen donnerstags nachmittags um 15 Uhr im Rathaus von Birlenbach. Angesprochen sind alle Frauen im Alter ab 65 Jahren, die Interesse daran haben, einen geselligen, anregenden und manchmal auch nachdenklichen Nachmittag zu verbringen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken sind die Themen bunt gemischt und richten sich nach dem Kirchenjahr, aktuellen Themen oder spannenden Lebensfragen. Zu den Höhepunkten gehören Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, Referate zu bestimmten Themen und humoristische Nachmittage.

Die Gruppe wird geleitet von Marianne Dick (Birlenbach) und Erika Paul (Fachingen).

### **SENIORENKREIS**

Ziel der Gruppe ist das Beisammensein von Menschen ab 65 Jahren bei Kaffee und Kuchen, gemeinsamem Singen, Festigung des Glaubens und Gesprächen miteinander. Es werden kirchenjahreszeitliche Lieder, auch moderne Kirchenlieder gesungen sowie Texte unterschiedlicher Literatur, nicht nur religiöse, sondern z. B. auch Bildbetrachtungen, und Reiseberichte vorgelesen und besprochen. Höhepunkte sind ein jährlicher Schiffsausflug und die Adventsfeier.

Die Gruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat im Gemeindesaal am Schloßberg zwischen 15 und 17 Uhr unter der Leitung von Pfarrer Gerd-Michael Scheuch.

## **BESUCHSDIENSTKREIS**

Die Kirchengemeinde gratuliert allen Gemeindegliedern persönlich zu ihrem 75., 80. oder 85. Geburtstag – ab dem 90. Lebensjahr jährlich. Ein Mitglied des Besuchsdienstkreises (er besteht aus Ehrenamtlichen und den beiden Pfarrern) besucht den Gratulanten/die Gratulantin und überreicht ein kleines Präsent.

## **REDAKTIONSTEAM GEMEINDEBRIEF**

siehe 3.2 – Ziele und Wege/Ziel 2

## **ETAPPENPILGERN**

Seit 2008 gibt es eine offene Gruppe, die sich jedes Jahr auf den Pilgerweg begibt. In mehreren Teilen bzw. Etappen wurde von 2008 bis 2011 der Lahn- und der Mosel-Camino von Diez bis Trier gepilgert. Beim Pilgern geht es darum, sich neu auf die spirituellen Lebensfragen einzulassen, denn Pilgern ist „Beten mit den Füßen“. Die Gruppe besteht aus ca. 30 Personen im Alter von 30 bis 70 Jahren. Das Etappenpilgern wird begleitet von einem Vor- und Nachtreffen im Frühjahr bzw. Herbst des Jahres. Die Organisatoren sind Pfarrer Ingo Lüderitz und Dieter Wedlich.



## **2.3 Ökumene**

Die Kirchengemeinde ist sehr an der Ökumene interessiert, besonders an einer solchen mit der römisch-katholischen Schwesterkirche. Es bestehen gute Kontakte auf vielen Ebenen, die sich in den jährlichen gemeinsamen Passionsandachten (vgl. 2.2.1), dem ökumenischen Frauenkreis (vgl. 2.2.5) oder dem zweimal jährlichen Treffen der Hauptamtlichen mehr als deutlich zeigen. Auch gemeinsame Aktionen wurden durchgeführt oder sind in Planung. So wurde zum Beispiel 2011 ein gemeinsamer Flyer, der alle Diezer Kirchen kurz beschreibt, erstellt und in den Kirchen so wie auch in der Stadt ausgelegt.

### 2.4 Gemeindebrief



Der Gemeindebrief ist im Grundgedanken ein persönlicher Brief der Gemeinde an ihre Mitglieder. Dabei ist er keine tagesaktuelle Zeitung, sondern eher ein Magazin.

Er bietet Hintergründe, Fotodokumentationen und Ausblicke auf das, was Menschen in der Gemeinde erwartet. Jede Ausgabe hat einen thematischen Schwerpunkt, der aus lokaler und kirchlicher Sicht betrachtet wird. Ziele des Gemeindebriefes sind die Dokumentation von Ereignissen in der Gemeinde (Rückblick, Kasualien,...), Information und Werbung über Veranstaltungen (Ankündigungen, Gottesdienste,...), Verbindung zur Ökumene und der gesamten EKHN (Nachbargemeinden, Dekanat, Propstei, Gesamtkirche...), Motivation zur Mitarbeit in der Gemeinde (attraktive Projekte vorstellen, die zur Mitarbeit einladen), thematischer Schwerpunkt, der sich möglichst durch viele Bereiche

des Briefes zieht. Ab der Septemбераusgabe 2011 wird pro Gemeindebrief eine Gemeindegruppe vorgestellt.

Das Magazin erscheint alle drei Monate und wird von Ehrenamtlichen und den Konfirmanden an alle Gemeindeglieder verteilt.

Im September 2011 wurde unser Gemeindebrief mit dem Gemeindebriefpreis der EKHN ausgezeichnet.

Verantwortlich für den Gemeindebrief ist der Redaktionskreis unter der Leitung von Pfarrer Ingo Lüderitz.



## Ziele und Wege

*„Menschen, die nicht in die Kirche gehen, sollen wieder in die Kirche kommen. Menschen, deren Verhältnis zu Gott, Glaube und Gemeinde derzeit eher distanziert ist, sollen zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus finden.“*

*Letztlich ist das natürlich die Aufgabe jedes Christen und jeder Christin, ob haupt- oder ehrenamtlich. Der Grundauftrag der Kirche: „Gehet hin und machet die Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern ...“ gilt für uns alle. Er zieht sich – ob uns das bewusst ist oder nicht – wie ein roter Faden durch alles hindurch, was wir als Kirche tun: in Unterricht und Seelsorge, in Kirchenmusik und gesellschaftlichem Engagement, in Gottesdienst und Diakonie. Wir tun, was wir tun, damit Menschen zum Glauben finden, im Glauben wachsen und wiederum Glauben bei anderen wecken“.*

Klaus Douglas

Wir haben uns an unserem Leitbild (s. Seite 4) orientiert und fünf Ziele erarbeitet. In den kommenden zwei Jahren werden wir diese Ziele umsetzen und auswerten.

### Ziel 1

## **Menschen (unterschiedlichen Alters und Prägung) durch ein vielfältiges (Gottesdienst-) Angebot ansprechen**

Dieses Ziel wird erreicht durch:

### **GOTTESDIENSTE „ANDERS“**

Durch diese neuen Gottesdienstformen werden besonders die Menschen angesprochen, die offen für und neugierig auf neue Formen der Verkündigung sind. Da wir neue Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren wollen, werden unterschiedliche Gottesdienstmodelle angeboten (beispielsweise: Soul Gottesdienst, Thomasmesse, Gottesdienst mit allen Sinnen ...)

Alle Gottesdienste ANDERS werden sonntags um 18 Uhr in der Stiftskirche gefeiert. An diesen Tagen werden keine weiteren Gottesdienste angeboten.

Nach jedem Gottesdienst ANDERS wird eine Befragung der Besucher durchgeführt. Die Teilnehmerzahl wird ebenfalls ermittelt. Unser Ziel ist, dass diese Gottesdienste mindestens 100 Personen besuchen.

## 3. Wohin wir wollen

Um diese Gottesdienste zu realisieren, wird ein Projektteam gebildet. Ein weiteres Ziel ist, zehn neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Die Projektleitung übernimmt Pfarrer Lüderitz.

Das Projekt läuft bis 31. Dezember 2012. Danach wird Pfarrer Lüderitz dem Kirchenvorstand einen zusammenfassenden Bericht vorstellen.

### **TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENSTE**

Diese Gottesdienste werden im Halbjahresrhythmus gefeiert. Dabei werden kleine Geschenke überreicht. Dazu werden die Täuflinge im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die in diesem Zeitraum Tauftag haben, schriftlich eingeladen.

Unser Ziel ist, dass mindestens 50 % der Eingeladenen den Gottesdienst besuchen.

Das Projekt erstreckt sich auf das Jahr 2012.

Verantwortlich hierfür ist Pfarrer Gerd-Michael Scheuch. Er wird dem Kirchenvorstand nach Projektabschluss Bericht erstatten.

### **GOLDENE UND DIAMANTENE KONFIRMATIONSGOTTESDIENSTE**

Einmal jährlich wird ein Gottesdienst für und mit Goldenen und Diamantenen Konfirmanden gefeiert. Die Terminfestlegung und Einladung erfolgt durch die Kirchengemeinde. Für die ersten Kontakte erklärt sich Ingeborg Schmidt verantwortlich.

## **Ziel 2**

### **Gute Darstellung unserer Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit**

Dieses Ziel wird erreicht durch:

#### **INTERNETPRÄSENZ unter [www.Stiftskirche-Diez.de](http://www.Stiftskirche-Diez.de)**

Für unsere Stiftskirche wird eine Homepage erstellt und spätestens am Jahresende 2011 freigeschaltet. Pfarrer Ingo Lüderitz wird zusammen mit Torsten Döring Layout und Inhalt der Homepage erarbeiten und diese auch weiterhin aktualisieren. Nach einem Jahr wird ermittelt, wie die Homepage angenommen wurde und dem Kirchenvorstand Bericht erstattet.



#### **ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER STIFTSKIRCHE**

Ab Juni 2011 wird die Stiftskirche während der Sommerzeit von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Eine Gebetsecke mit der Möglichkeit, Kerzen zu



entzündet, ist eingerichtet. Die Kirchenöffnung wird durch Plakate an öffentlichen Stellen in der Stadt angezeigt.

## **JAHRESPLANUNG**

Die Jahresplanung der Stiftskirchengemeinde steht bis zum 30. November des Vorjahres. Pfarrer Ingo Lüderitz zeichnet hierfür verantwortlich.

## **Ziel 3**

### **Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen würdigen und stärken**

Dieses Ziel wird erreicht durch:

#### ***DANKESCHÖN VERANSTALTUNG***

Für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter wird jeweils am Jahresanfang ein „Dankeschönfest“ veranstaltet. Zum Beispiel wird 2012 dieser Tag am Freitag, 20. Januar sein und zusammen mit der Jakobusgemeinde Freien diez in deren Kirche gefeiert werden. Hierzu wird die Theatergruppe aus der evangelischen Kirchengemeinde Niederhöhnstadt auftreten. Pfarrer Ingo Lüderitz ist hierfür verantwortlich.

Eine Befragung der Teilnehmer wird veranlasst.



Danke  
für Ihre Zeit

#### ***WÜRDIGUNG DER EHRENAMTLICHEN MITARBEITER/INNEN***

Zu jedem runden Geburtstag bekommen Ehrenamtliche einen Geburtstagsbrief mit gleichzeitigem Dank für das ehrenamtliche Engagement. Im Gemeindesekretariat werden entsprechende Listen geführt und die Briefe, die von einem der Pfarrer bzw. dem Kirchenvorstandsvorsitzenden unterschrieben sind, zeitgerecht verschickt

#### ***HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN IM GOTTESDIENST BEGRÜSSEN UND VERABSCHIEDEN***

Mitarbeitende werden im Gottesdienst begrüßt und verabschiedet. Dabei wird darauf geachtet, dass, wo es möglich und sinnvoll ist, mehrere Mitarbeiter zusammen in einem Gottesdienst begrüßt oder verabschiedet werden. Die betreffenden Personen erhalten zu diesem Gottesdienst eine schriftliche Einladung.

Besonders hierfür geeignet ist ein Gottesdienst im August, da mit dem beginnenden neuen Schuljahr meist auch Jahrespraktikumsstellen beginnen oder enden. In diesem Gottesdienst werden auch die Hauptamtlichen geehrt, die im entsprechenden Jahr ein Dienstjubiläum haben.

## 3. Wohin wir wollen

### Ziel 4

#### Kontakt zu Gemeindegliedern verstärken

Dieses Ziel wird erreicht durch:

##### **BEGRÜßUNG NEUER GEMEINDEGLIEDER**

Neue Gemeindeglieder erhalten innerhalb eines Monats einen Willkommensbrief per Post. Verantwortlich sind die Mitarbeiterinnen des Gemeindegliederservices.

##### **WILLKOMMEN IN GOTTES WELT – GRÜß AN NEUGEBORENE**

Neugeborene Gemeindeglieder werden mit einem „Willkommenspaket“ („Willkommen in Gottes Welt“ – Inhalt: im Jutesäckchen ein Bilderbuch, eine CD mit Kinderliedern, Broschüre für die Eltern) begrüßt. Das Päckchen wird durch die Kindergärten überreicht (falls ein Geschwisterkind diese Einrichtung besucht) oder durch eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter des Besuchsdienstes überbracht.



### Ziel 5

#### Überprüfung der Gemeindekonzeption und Vereinbarung neuer Ziele


Dieses Ziel wird erreicht durch:

Anfang 2013 werden alle Ziele dieser Gemeindekonzeption überprüft, Schlussfolgerungen daraus gezogen und neue Ziele für die Arbeit gesteckt.

Gemeindebüro	Ilona Gasteyer und Renate Bauer Schloßberg 13, Tel. 24 06, Fax 24 49 Email: <a href="mailto:ev.stiftskirchengemeinde.diez@ekhn-net.de">ev.stiftskirchengemeinde.diez@ekhn-net.de</a> Öffnungszeiten: Mo bis Fr 09:30 - 12:30 Uhr außer Do 14:00 - 17:30 Uhr	
Pfarrer	Diez I Pfarrer Gerd-Michael Scheuch Schloßberg 13, Tel. 22 74, Fax 92 41 11 Diez II Pfarrer Ingo Lüderitz Schlesier Straße 11, Tel. 32 69, Fax 50 87 80 Email: <a href="mailto:Pfarrer.Luederitz@gmail.com">Pfarrer.Luederitz@gmail.com</a>	
Kirchenvorstand	Dieter Wedlich, Zur Kleinheck 2, 65626 Birlenbach (Vorsitzender)	
Gemeindepädagogin	Sabine Güntner, Tel. 92 12 56 Email: <a href="mailto:guentner.jugend.dek.diez@ekhn-net.de">guentner.jugend.dek.diez@ekhn-net.de</a>	
Küster	Viktor Post, Tel. 49 14	
Organistin	Elisabeth Gramm, Tel. 42 49	
Kindertagesstätten	KiTa „Am Schlossberg“ Schloßberg 12a, Tel. 32 00 KiTa „Kinderhafen“ Schloßberg 13, Tel. 92 12 57 KiTa „Purzelbaum“ Schulstr. 55, Birlenbach Tel. 8 34 34	
Frauenkreis Birlenbach	Marianne Dick, Tel. 8 16 38	
Frauenkreis Fachingen	Erika Paul, Tel. 8 16 31	
Fördervereine	Torsten Döring, Tel. 92 01 82	
Chorleiter	Andreas Frese, Tel. 8 00 99 50	
Frauen miteinander	Inge Fuchs, Tel. 44 56 Annette Streckbein Tel. 6 14 43	



Von links nach rechts: Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Dieter Wedlich, Gemeinsekretärin Renate Bauer, Pfarrer Gerd-Michael Scheuch, Küster Viktor Post, Gemeindepädagogin Sabine Güntner, Pfarrer Ingo Lüderitz, Gemeinsekretärin Ilona Gasteyer sowie die Leiterinnen der Kindertagesstätten Waltraud Kreutz (KiTa „Kinderhafen“), Carmen Pfeifer (KiTa „Am Schlossberg“) und Marion Thielmann (KiTa „Purzelbaum“).

A photograph of a stone wall with a window and an arched doorway, with a young tree in the foreground supported by a wooden frame.

„Mission ist nicht nötig,  
weil es der Kirche schlecht geht,  
sondern weil Gott sich  
nach den Menschen sehnt“

*Michael Herbst*